

freude, diesem Wiedersehen der alten Saldoten, die sich in vielen Fällen seit Jahrzehnten nicht gesehen hatten, beizuwohnen. Da gab es auch so viel untereinander zu erzählen, daß es erst geraumer Zeit bedurfte, ehe die mancherlei Reden des Abends zur Abwicklung gelangen konnten. Herr Redakteur Anlauf wies auf die innere Verwandtschaft von Presse und Buchhandel und die Kulturaufgabe des letzteren im besonderen hin. Der ältere Bruderverein »Robinson«-Braunschweig überreichte durch seinen Vorsitzenden, Herrn Philippson, eine Plastik in der Gestalt eines Merkur, während Herr Hille die Glückwünsche des »Bücherwurm«-Hannover überbrachte. Durch Überreichung entsprechender Urkunden ehrte der Vorsitzende darauf drei alte Herren, die dem Verein bereits über 40 Jahre die Treue bewahrt hatten (Lehne, Wendebourg, Ey), durch die Ernennung zu Ehrenmitgliedern. Ein prachtvolles Blumengebinde mit Widmung überreichte Herr Walther für den Regelklub Merkur, der, aus den Regelabenden des Saldos hervorgegangen, seit langen Jahren selbstständig besteht und eine Anzahl Mitglieder aus dem »Saldo« in seinen Reihen sieht. Auf das gute Verhältnis des Saldos zu seinen alten Herren im selbständigen hannoverschen Buchhandel sprach Herr Schirmeisen mit dem Wunsche, daß der frühere Ruhm Hannovers in dieser Beziehung auch in Zukunft wieder im ganzen Jungbuchhandel von Mund zu Mund gehen möge. Herr Uhl pries in bededten Worten den Beruf des Buchhändlers und erzählte Erinnerungen aus seiner Jugendzeit im Berufsleben, gleichzeitig zu zielbewußtem Weiterstreben ermahnend. Herr Loele-Leipzig erwiderte auf die Begrüßungsworte des Vorsitzenden. An die Glanzzeiten des Saldos nach der Feier des 25jährigen Bestehens unter Stiehling's (jetzt Leipzig) Leitung erinnerte Herr Direktor Rörtje-Berlin. Währenddessen war den Damen eine Vorstellung im Divoli-Variété geboten worden.

Am Sonntag vormittag, dem Haupttage des Festes, versammelte man sich wieder im kleinen Saale des Casinos zu einer feierlichen Festigung, die um 11¼ Uhr mit dem meisterhaften Vortrage der Ballade in G-moll von Chopin durch Herrn Kapellmeister Flüggé eröffnet wurde. Ein durch Herrn Karl Täsche verfaßter und vorgelegener Vorschpruch führte die Zuhörer auf die ernstere Bedeutung des Tages. Vorzüglich ausgeführte und begeistert aufgenommene Gesangsvorträge der Damen Fr. Wendebourg (An die Musik), Fr. Kothe (Trinkspruch und Rote Rosen) und des Herrn Max Wiende (Rheinlied) versetzten in weisevolle Stimmung, die durch einen weiteren Klaviervortrag des Herrn Kapellmeister Flüggé (Liszt, Rhapsodie Nr. 12) und die mit seelenvollem Spiel vorgetragenen Violinsoli des Herrn Fritz Oppermann (Godard — Jarand — Schumann) noch vertieft wurden. Zwischen diesen Vorträgen ergriff Herr Paul Herrmann das Wort zu nochmaliger Begrüßung, in kurzer Rede auf die in der Festschrift niedergelegte Geschichte des Saldos verweisend, worauf der Gründer, Herr Adolf Foerster-Leipzig, der Jugendzeit des Vereins gedachte und der Freude Ausdruck gab, daß es ihm vergönnt sei, den seltenen Fall zu erleben, nach 50 Jahren das Jubelfest als Gründer des Saldos mitzufeiern. Mit beredten Worten überreichte er dann dem Verein seine Jubiläumsgabe: einen prachtvollen Apostel-Pumpen mit eingravierter Widmung. — Herr Prokurist Carl Stiehling-Leipzig sprach namens der alten Saldomitglieder und überreichte eine Jubiläumsspende im ansehnlichen Betrage von nahezu 1500 Mark, deren Erträge notleidenden jetzigen und früheren Saldomitgliedern zugute kommen sollen und an deren Zustandekommen auch der Ortsverein der Buchhändler Hannover-Linden mit einem namhaften Betrage beteiligt ist. Für diesen Verein sprach Herr Verlagsbuchhändler Carl Mierzinsky mit besonderer Beziehung auf die jetzt erwachenden kulturellen Bestrebungen im deutschen Buchhandel. Besonderen Ausdruck gab er dem Wunsche, daß der Gegensatz der jüngsten Zeit »Hier Arbeitnehmer, hier Arbeitgeber« verschwinden, und daß man in Zukunft schlechthin nur »Buchhändler« kennen möge. Die Grüße und Wünsche des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes überbrachte Herr Hinzsche-Leipzig mit einer künstlerisch hergestellten Adresse, hieran geschichtliche Erinnerungen aus dem Werdegang des Zusammenschlusses der Berufskollegen knüpfend. Der Schluß der Feier war den Entschlafenen des Vereins und besonders den im Weltkriege gefallenen Kollegen gewidmet, für die Herr Schirmeisen warme Worte ehrenden Gedenkens fand. Mit dem gemeinsamen Gesange des niederländischen Dankgebets fand die Feier ihren erhebenden Ausklang.

Nach einer photographischen Aufnahme der Teilnehmer ging es im großen Saale zu Tische. An festlich geschmückter Tafel nahmen 135 Personen Platz, um das einfache, aber vorzügliche und reichliche

Festmahl einzunehmen. Die erste Rede galt dem deutschen Vaterlande, dem der Ehrenvorsitzende, Herr Otto Steinbicker, begeisterte und erhebende Worte widmete.

Zwischen den Vorträgen der Musikkapelle feierte Herr Adolf Foerster-Leipzig den deutschen Buchhandel und seine hohen Kulturaufgaben, besonders betonend, daß das deutsche Buch auch dazu berufen sei, unser Ansehen im Ausland wieder herzustellen, und diese Aufgabe sicher erfüllen würde, wenn alle anderen Anstrengungen fehlschlagen sollten. Er sagte u. a.: »Wir bedürfen in Zukunft am allernötigsten mehr Achtung im Ausland. Achten wir deshalb vor allem selbst, was uns wahrhaftig groß macht und groß erhalten kann: deutschen Geist, deutsche Gelehrsamkeit, deutsches Wissen, deutsche Gründlichkeit und deutsches Denkartum in Kunst und Wissenschaft. — Und: Speziell unsere heranwachsende Jugend im Buchhandel muß nicht allein großes Interesse an unserm schönen Beruf haben, sie muß sich auch Pflichtbewußtsein mehr denn je aneignen und mit ganzer Liebe sich unserm Beruf hingeben.« — Aus dem besetzten Gebiet sprach Herr Breusing-Düsseldorf ernste und ermahnende Worte, während Herr Stiehling-Leipzig noch einmal offene Hände für die neue Stiftung erbat; der Erfolg blieb auch nicht aus. Herr Verlagsbuchhändler Georg Schmidt-Hannover sprach überzeugend von der Notwendigkeit des gegenseitigen Vertrauens zwischen Chefs und Mitarbeitern, Herr Erich Wendebourg-Hannover gab dem Dank der Ehrenmitglieder und seiner Anhänglichkeit an den »Saldo« Ausdruck. Herr Hillebrand, 2. Vorsitzender, sprach den Künstlerinnen und Künstlern den Dank des Vereins und der ganzen Gesellschaft aus. Eine ganze Reihe von Jubiläumsgaben, darunter eine Festschrift, sowie eine humoristische Festzeitung, ferner Bücherspenden angesehener Verleger kamen an die Festteilnehmer zur Verteilung.

Nachdem eine mehrstündige Kaffeepause die Veranstaltung unterbrochen hatte, begann abends in beiden Sälen der Festball, dem sich jung und alt in ungezwungener Fröhlichkeit hingab. Musikalische Darbietungen der bereits genannten Künstler, zu denen noch Fr. Hofmann hinzutrat, sowie deklamatorische und humoristische Vorträge anderer Gäste und Vereinsmitglieder sorgten für Aufrechterhaltung der Stimmung.

Am Montag vereinigte ein Frühstücken im Brauergildehaus (ehemals Sievers, dem langjährigen Vereinslokal) Gäste und Mitglieder, um sich Herrn Täsche's Führung zu einem Spaziergange durch die Altstadt anzuvertrauen, dem sich nach gemeinsamem Essen im Luisenhof ein solcher zur Stadthalle und deren Besichtigung anschloß. Nach kurzer Rast im Neuen Hause fand sich am Abend wieder eine stattliche Kunde im Kasino zusammen, wo man bei scherz- und ernsthaften Reden die kurzen Stunden bis zum Abschied verbrachte.

Können so Veranstalter und Teilnehmer auf eine im besten Sinne gelungene Jubiläumsfeier zurückblicken, so gebührt allen denen Dank, die durch außerordentliche Bemühungen dem Vorstand die Arbeit erleichterten. Herr Stiehling-Leipzig hatte durch rege Propaganda unter den alten Saldoten für das Fest gewirkt. Dank aber vor allem den Firmen, die in großzügiger und uneigennütziger Weise ihre Dienste als Mitarbeiter zum Gelingen des Festes zur Verfügung stellten. Zeugnis davon gab die hübsch ausgestattete Festschrift (»Saldo« 1874—1924), deren Druck Georg Westermann-Braunschweig besorgte, während Umschlag und Einband aus der Großbuchbinderei Göschel & Wedmann-Hannover stammten und die Schrift von der Druckerei C. W. Engelhard & Co.-Hannover mit Bildern versehen wurde; das Papier stellte die Papiergroßhandlung Wilhelm Biermann zur Verfügung. — Eine humoristische Festzeitung, den »Saldoten-Popsabschneider«, hatte die Firma C. W. Engelhard & Co.-Hannover ebenfalls gestiftet. Die Drucklegung der Einladung, Vortragsfolge, Tischkarten, Lieder verdankte der »Saldo« außerdem den Druckereien Göhmann (Fr. Diers), Hartzig & Müller, Karl Hahn. Ein Fremdenbuch mit Widmung spendete die Buchbinderei Georg Pöhler-Hannover, während die Leipziger Buchbinderei A.-G. vorm. Gustav Frijsche jedem Gast einen mit dem Saldowappen geschmückten Taschnotizblock überreichen ließ. Auch der hübschen Festgabe der Großbuchbinderei J. F. Bösenberg in Leipzig sei gedacht. Postkarten mit dem Saldowappen als Gabe der Leipziger Saldoten und Bücherspenden der Verlagsbuchhandlungen A. F. Koehler, Philipp Meclam jr., L. Staackmann, F. A. Brockhaus, Pharus-Verlag, Ernst Petsch, Paul List, Hans Hübner, Bong & Co. erhöhten die Festesfreude der Teilnehmer wesentlich und wurden außerordentlich gewürdigt.

Nicht zu vergessen ist noch die Gabe vom Ehrenvorsitzenden Otto Steinbicker, der dem Verein ein neues Wappen unter Glas und